

An

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
 Sachgebiet 31 Wasser und Boden
 Prof.-Max-Lange-Platz 1
 83646 Bad Tölz

Antrag

**auf Erteilung einer beschränkten Erlaubnis im vereinfachten Verfahren
 gemäß Art. 70 Abs. 1 Nr. 3 Bayer. Wassergesetz (BayWG)
 zur Bauwasserhaltung**

(Zutreffendes bitte ausfüllen oder ankreuzen)

Anlagen

Dem Antrag liegen folgende Unterlagen vollständig und in 3-facher Ausfertigung bei:

- Lageplan M = 1:5.000
- Lageplan M = 1:1.000 mit
 - Kennzeichnung der Baugrube (zwingend vorzulegen)
 - mit eingezeichneter Entnahme- und Einleitungsstelle (zwingend vorzulegen)
 - eingezeichneter Grundwasserfließrichtung
 - Lage eventuell vorhandener Grundwassermessstellen
- Schnitt (M = 1:1.00) des Bauvorhabens mit eingezeichnetem Grundwasserstand bzw. ausgefüllter Anhang (Seite 4) (zwingend vorzulegen)
- Einverständniserklärung des Grundstückseigentümers, sofern für die Versickerung ein fremdes Grundstück in Anspruch genommen wird.
- ggf. Gutachten zur Bauwasserhaltung
-

1. Bauherr

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Tel.-Nr.

2. Antragsteller falls abweichend von 1.

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Tel.-Nr.

3. Bauort und Beschreibung des Bauvorhabens

Straße, Haus-Nr.	Gemeinde/Stadt
Flur-Nr.	Gemarkung
Art des Bauvorhabens	
ggf. Aktenzeichen des Bauamtes LRA (z.B. 22 BA 2020/0000)	Größe der Baugrube in m²
Tiefe der Baugrube (Gründungstiefe) bezogen auf GOK in m	Tiefe des Baukörpers bezogen auf GOK in m

4. Art der Entnahme (z.B. Anzahl Schachtbrunnen, Bohrbrunnen, Drainagen,Die Grundwasserbenutzung erfolgt mittels: offener geschlossener -Wasserhaltung**5. Einleitung / Versickerung** (z.B. Sickerbecken, Sickerschacht,

Flur-Nr. der Einleitungsstelle	Art der Versickerung
<input type="checkbox"/> Das Einleiten erfolgt in den Untergrund (Grundwasser) Eine Prüfung hat ergeben, dass die Einleitung in den Untergrund nicht bzw. nur mit unzumutbarem Material- und/ oder Kostenaufwand verbunden, möglich ist. <u>Begründung:</u>	
<input type="checkbox"/> Eine Einleitung erfolgt deshalb in: <input type="checkbox"/> ein Gewässer (Name: _____) <input type="checkbox"/> einen Regenwasserkanal <input type="checkbox"/> einen Schmutz- oder Mischwasserkanal <u>Hinweis:</u> Bei der Einleitung über einen städtischen/gemeindlichen Kanal in ein Gewässer ist auch die (schriftliche) Zustimmung des Kanalnetzbetreibers (Stadt/Gemeinde/Stadtwerke/Gemeindewerke/Verband) einzuholen.	
<input type="checkbox"/> Das geförderte Wasser soll in die öffentliche Kanalisation eingeleitet werden. Falls zutreffend, bitte nachfolgend vom Betreiber (Stadt/Gemeinde/Stadtwerke/ Gemeindewerke/Verband) bestätigen lassen. Hiermit wird bestätigt, dass die Einleitung Ort, Datum: des geförderten Wassers (l/s) in den öffentlichen Kanal möglich ist. _____ <p style="text-align: right;">Unterschrift Betreiber</p>	

6. Voraussichtlicher Zeitraum der Maßnahme

Beginn der Bauwasserhaltung (Datum)	Ende der Bauwasserhaltung (Datum)
-------------------------------------	-----------------------------------

7. Angaben zum Grundwasser und zum Untergrund

Grundwasserfließrichtung:	Oberkante Gelände (GOK) in m ü NN
Höchster Grundwasserstand in m ü. NN	Mittlerer Grundwasserstand (MGW) in m ü. NN
gemessener aktueller Grundwasserstand (ab GOK, in m)	Absenkungstiefe (gemessen ab Grundwasserstand in m)
Bodenprofil des Baugrundes bzw. Angaben über Untergrundverhältnisse, z. B. Kies, Lehm	Zu erwartender Aufstau in cm

8. Art der Baugrubensicherung

mit Einbindetiefe in m ü. NN und Angaben zur Spundwand bzw. über Bodeninjektionen (Injektionsmaterial, Menge)

9. Voraussichtliche Ableitungs-, Entnahmemenge

Gesamt in l/s	Gesamt in m ³ /h	Gesamt in m ³	Pumpenleistung je Pumpe l/s
---------------	-----------------------------	--------------------------	-----------------------------

10. vorgehaltene Absetz- und Rückhalteeinrichtungen**11. Eventuelle Auswirkungen auf andere Nutzungen / ggf. Abhilfemaßnahmen**

(wie z.B. Absenktrichter bzw. Aufstau mit Angabe der Höhe)

(Dücker, Ringdränage, hochdurchlässige den ganzen Keller umschließende Baugrubenhinterfüllungen, o. ä.)

12. Das Vorhaben befindet sich in einem/einer:

Wasserschutz- /Heilquellenschutzgebiet ja nein
 Altlasten- /Altlastenverdachtsfläche: ja nein

13. Die Bedingungen des § 49 Abs. 1 Satz 2 WHG werden eingehalten:

- ja *d.h. keine nachteilige Auswirkung auf die Grundwasserbeschaffenheit*
 nein *d.h. eine Erlaubnis für das Einbringen von Stoffen in das Grundwasser (z.B. Kellergeschoss, Bodeninjektion) ist gesondert zu beantragen*

Hinweise:

- Ein Aufstauen des Grundwassers von bis zu 10 cm ist aus wasserwirtschaftlicher Sicht und zum Schutz von Anlagen Dritter zu vermeiden und nicht ohne Weiteres zulässig. Falls der Aufstau 10 cm überschreitet, oder sonstige dauerhafte Grundwasserbenutzungen (z.B. Absenken, Umleiten, Aufstauen von Grundwasser) erfolgen, bedarf es einer gesonderten Erlaubnis.
- Mit Schwebstoffen befrachtetes Wasser ist vor der Einleitung über geeignete und ausreichende Absetzanlagen zu reinigen. Das einzuleitende Wasser (einfache Stichprobe) muss folgende Konzentrationswerte aufweisen:
 - Konzentration der absetzbaren Stoffe < 0,5 ml/l
- Die Einleitungsstelle in das Gewässer ist konstruktiv so zu gestalten, dass keine Beeinträchtigungen des Gewässerbettes und der Ufer auftreten können.

Erklärung:

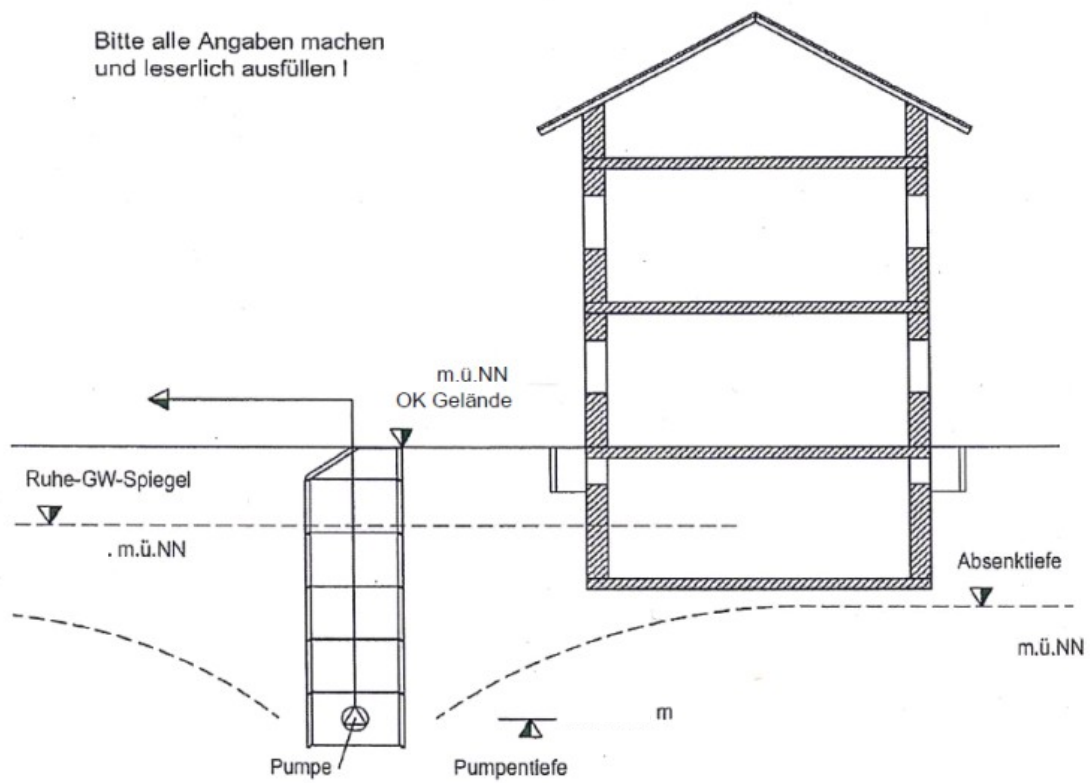
- Mir ist bekannt, dass die beantragte beschränkte Erlaubnis im vereinfachten Verfahren mit Zulassungsfiktion sich ausschließlich auf die Auswirkungen der Benutzungen auf die angegebenen Gewässer bezieht ansonsten jedoch unbeschadet der Rechte Dritte ergeht (Art. 70 Abs. 3 BayWG).

Ort, Datum

Unterschrift **Antragsteller / Firmenstempel**

Anhang zum Antrag auf Bauwasserhaltung

Bitte alle Angaben machen
und leserlich ausfüllen!



.....
Datum und Unterschrift